

## **Große Anfrage**

**der Abgeordneten Dr. Peter Paziorek, Doris Meyer (Tapfheim), Horst Seehofer, Karl-Josef Laumann, Dagmar Wöhrl, Dr. Joachim Pfeiffer, Norbert Barthle, Veronika Bellmann, Dr. Rolf Bietmann, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Cajus Julius Caesar, Alexander Dobrindt, Marie-Luise Dött, Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land), Dr. Maria Flachsbarth, Erich G. Fritz, Dr. Hans-Peter Friedrich (Hof), Dr. Michael Fuchs, Hans-Joachim Fuchtel, Georg Girisch, Dr. Reinhard Göhner, Josef Göppel, Kurt-Dieter Grill, Holger Haibach, Ernst Hinsken, Robert Hochbaum, Volker Kauder, Dr. Martina Krogmann, Dr. Hermann Kues, Helmut Lamp, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Wolfgang Meckelburg, Friedrich Merz, Laurenz Meyer (Hamm), Franz Obermeier, Ulrich Petzold, Hans-Peter Repnik, Dr. Heinz Riesenhuber, Franz Romer, Kurt J. Rossmanith, Hartmut Schauerte, Johannes Singhammer, Max Straubinger, Werner Wittlich und der Fraktion der CDU/CSU**

### **Erneuerbare Energien in Deutschland**

Deutschland braucht auch in Zukunft einen ausgewogenen, nachhaltigen Energiemix aller Energieträger. Dabei sollen die erneuerbaren Energien mit Blick auf Technologieentwicklung, Ressourcenschonung und vorsorgenden Klimaschutz einen wichtigen Beitrag leisten. Erneuerbare Energien müssen in Deutschland fester Bestandteil des Energiemixes werden. Ziel der Förderung der erneuerbaren Energien muss es deshalb sein, neue Anreize zur Weiter- bzw. Neuentwicklung zu schaffen und gleichzeitig die erneuerbaren Energien möglichst schnell zur Wirtschaftlichkeit hinzuführen, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen. Diesem Anspruch wird die am 1. August 2004 in Kraft getretene Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) nicht gerecht.

Ziel des Gesetzes ist es, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung bis zum Jahr 2010 auf mindestens 12,5 Prozent und bis zum Jahr 2020 auf mindestens 20 Prozent zu erhöhen. Für Strom aus Wasserkraft, Deponie-, Klär- und Grubengas, Biomasse, Geothermie, Windenergie sowie solarer Strahlungsenergie wurden neue Vergütungsbestimmungen festgelegt.

Der staatliche Anteil am Strompreis liegt heute bei über 40 Prozent. Die staatlich verursachte Belastung ist von rund 2 Mrd. Euro im Jahr 1998 um das Fünffache auf heute rund 12 Mrd. Euro angestiegen. Davon entfielen 2003 rund 6,5 Mrd. Euro auf die Stromsteuer und rund 2 Mrd. Euro auf die Förderung erneuerbarer Energien. Für einen Drei-Personen-Durchschnittshaushalt bedeutet dies insgesamt, bezogen auf den Strompreis, eine zusätzliche Belastung durch staatliche Abgaben von ca. 160 Euro im Jahr. Durch die Novellierung des EEG wurde die Förderung weiter ausgeweitet, was zu weiteren Belastungen für die Stromverbraucher führen wird.

Die Bundesregierung rechnet bis zum Jahr 2020 mit einem Beschäftigungseffekt durch die Förderung erneuerbarer Energien von rund 400 000 Arbeitsplätzen. Demgegenüber kommen verschiedene neuere wissenschaftliche Gutachten, die zum Teil auch von der Bundesregierung in Auftrag gegeben worden sind, zu dem Ergebnis, dass die langfristigen Beschäftigungseffekte des Ausbaus der erneuerbaren Energien gesamtwirtschaftlich marginal bis negativ sind. Die Bundesregierung muss endlich zu den Auswirkungen der Förderung der erneuerbaren Energien auf den Arbeitsmarkt Stellung nehmen und dabei die eigenen Gutachten beachten. Auch in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU „Beschäftigungseffekte durch den Ausbau der erneuerbaren Energien“ (Bundestagsdrucksache 15/3666) ist die Bundesregierung dieser Diskussion aus dem Weg gegangen.

Zukünftig bedarf es einer Neugestaltung der Förderung der erneuerbaren Energien. Dabei muss eine Verzahnung mit anderen Instrumenten, wie dem Emissionshandel und der Ökosteuer, im Rahmen eines langfristigen, in sich geschlossenen energiepolitischen Konzeptes erfolgen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hat sich der Anteil der erneuerbaren Energien an der Primärversorgung und an der Stromversorgung seit 1998 entwickelt (absolut und in Prozent)?  
Welcher Anteil entfällt dabei auf die einzelnen erneuerbaren Energien (absolut und in Prozent)?
2. Welchen Beitrag leisten die erneuerbaren Energien zum Klimaschutz?  
Wie viele Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr konnten durch den Einsatz erneuerbarer Energien eingespart werden?  
Welcher Anteil entfällt dabei jeweils auf die einzelnen erneuerbaren Energien (absolut und in Prozent)?
3. Welchen Beitrag leisten die erneuerbaren Energien zur Erreichung des Kyoto-Ziels?  
Wie hoch ist der Anteil der erneuerbaren Energien an der bereits erreichten Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes (in Prozent und in Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>), das heißt wie viel Primärenergie (in SKE) wurde konkret durch den Einsatz von erneuerbaren Energien in welchem Zeitraum und in welchem Bereich eingespart?
4. Welche CO<sub>2</sub>-Reduzierung müsste zur Erreichung des Kyoto-Ziels in Deutschland noch vorgenommen werden, würde die CO<sub>2</sub>-Vermeidung durch erneuerbare Energien unberücksichtigt bleiben?  
Welche Auswirkungen hätte dies auf den Erfüllungsfaktor im Rahmen des Emissionshandels?
5. Wie hat sich das Vergütungsvolumen jährlich seit Einführung des EEG entwickelt (in Mio. Euro und in Cent je Kilowattstunde)?  
Welcher Anteil ist dabei auf die einzelnen erneuerbaren Energien entfallen (in Prozent und in Mio. Euro)?
6. Wie hat sich die tatsächliche Nettobelastung der Stromverbraucher durch das EEG seit dessen Einführung entwickelt (in Mio. Euro pro Jahr und in Cent je Kilowattstunde)?  
Welcher Anteil ist dabei auf die einzelnen erneuerbaren Energien entfallen (in Prozent und in Mio. Euro)?

Wie verteilt sich die Belastung auf die privaten Haushalte sowie Industrie und Gewerbe (in Prozent und in Mio. Euro unter Angaben der verwendeten Kategorien für Industrie und Gewerbe)?

7. Wie wird sich das Vergütungsvolumen bis 2010 bzw. 2020 voraussichtlich entwickeln (in Mio. Euro pro Jahr und in Cent je Kilowattstunde)?

8. Wie wird sich die tatsächliche Nettobelastung bis 2010 und bis 2020 voraussichtlich entwickeln (in Mio. Euro pro Jahr und in Cent je Kilowattstunde)?

Wie verteilt sich die Nettobelastung auf die privaten Haushalte sowie Industrie und Gewerbe (in Prozent und in Mio. Euro)?

9. Wie beurteilt die Bundesregierung die Aussage des Präsidenten des Bundesverbandes der Erneuerbaren Energien (BEE), Johannes Lackmann, in der Zeitung „Die Welt“ vom 15. September 2004 (Seite 11), dass den Verbrauchern wegen des schwachen Windaufkommens in den vergangenen zwei Jahren rund 500 Mio. Euro zu viel für die Einspeisung berechnet wurde?

Teilt die Bundesregierung diese Auffassung?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum nicht?

10. Welche weiteren Förderprogramme gibt es neben dem EEG zur Förderung der erneuerbaren Energien?

Wann wurden diese Förderprogramme aufgelegt?

Sind diese zeitlich befristet?

Welches Volumen umfassen diese Förderprogramme jeweils (in Mio. Euro pro Jahr)?

11. Entstehen durch diese Förderprogramme Belastungen für den Bundeshaushalt?

Wenn ja, in welcher Höhe (in Mio. Euro pro Jahr)?

12. Aus welchen Gründen wird auf Strom aus erneuerbaren Energien, außer er wird aus einem ausschließlich mit solchen Energieträgern gespeisten Netz entnommen, Stromsteuer erhoben?

Wie lässt sich diese Belastung mit dem Ziel vereinbaren, die erneuerbaren Energien zu fördern?

13. Wie hoch waren seit Einführung der ökologischen Steuerreform die Einnahmen im Rahmen der Stromsteuer durch Strom aus erneuerbaren Energien pro Jahr (in Mio. Euro) und welche Kosten ergaben sich dadurch für Haushalte, Gewerbe und Industrie?

14. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten im Bereich der erneuerbaren Energien pro Jahr seit 1998 entwickelt?

Wie verteilen sich diese jeweils auf die einzelnen erneuerbaren Energien?

15. Mit welcher Summe wird ein Arbeitsplatz durch die EEG-Umlage und steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien gefördert (in Euro)?

Wie verteilt sich dies auf die einzelnen erneuerbaren Energien?

16. Wie hat sich die Zahl der Ausbildungsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien pro Jahr seit 1998 entwickelt?

Wie verteilen sich diese jeweils auf die einzelnen erneuerbaren Energien?

17. Mit welcher Summe wird ein Ausbildungsplatz mittels EEG-Umlage und steuerlicher Abschreibungsmöglichkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien gefördert (in Euro)?  
Wie verteilt sich dies auf die einzelnen erneuerbaren Energien?
18. Mit welchem Beschäftigungseffekt im Bereich der erneuerbaren Energien rechnet die Bundesregierung voraussichtlich bis 2010 und 2020?  
Wie bewertet die Bundesregierung in diesem Zusammenhang die Ergebnisse der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) in Auftrag gegebenen Studien?
19. Wie hat sich der Gesamtumsatz im Bereich der erneuerbaren Energien seit 1998 pro Jahr entwickelt (in Mio. Euro)?  
Welche Anteile entfallen dabei auf die einzelnen erneuerbaren Energien (absolut und in Prozent)?
20. Wie verteilen sich die Marktanteile von installierten Anlagen im Bereich erneuerbarer Energien in Deutschland auf die verschiedenen Hersteller bezogen auf die einzelnen erneuerbaren Energien?  
Wie hoch ist der Anteil der Wertschöpfung in Deutschland bei der Herstellung dieser Anlagen?
21. Wie haben sich die Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien seit 1998 pro Jahr entwickelt (in Mio. Euro)?  
Welche Anteile entfallen dabei auf die einzelnen erneuerbaren Energien (absolut und in Prozent)?  
Welche Kosten sind dabei den Steuerzahlern und Verbrauchern in Deutschland entstanden?
22. Wie hat sich die Anzahl der installierten Wasserkraftanlagen pro Jahr seit 1998 entwickelt?  
Wie viele Anlagen davon haben eine installierte Leistung unter 5 MW, wie viele über 5 MW?  
Wie verteilen sich diese auf die einzelnen Bundesländer?
23. Wie hat sich die installierte Wasserkraftleistung pro Jahr seit 1998 entwickelt (in MW)?  
Wie verteilt sich diese auf die einzelnen Bundesländer?
24. Welche nutzbaren Potenziale zur Energieerzeugung durch die so genannte kleine und die große Wasserkraft sieht die Bundesregierung in Deutschland?
25. In welchen Bereichen sieht die Bundesregierung Hindernisse, die einer stärkeren Nutzung der kleinen und der großen Wasserkraft entgegenstehen?
26. Welche Projekte im Bereich der so genannten großen Wasserkraft (Wasserkraftanlagen mit einer Leistung über 5 MW) werden derzeit geplant?  
Bis wann ist mit einer Realisierung der einzelnen Projekte zu rechnen?  
Wie hoch wird deren jeweilige Leistung bei Fertigstellung sein (in MW)?
27. Wie hat sich die Anzahl der installierten Biomasseanlagen pro Jahr seit 1998 entwickelt?  
Wie verteilen sich diese auf die einzelnen Bundesländer?
28. Wie hat sich die installierte Biomasseleistung pro Jahr seit 1998 entwickelt (in MW)?  
Wie verteilt sich diese auf die einzelnen Bundesländer?

29. Mit welchem Zubau an Biomasseanlagen pro Jahr rechnet die Bundesregierung bis 2010 bzw. 2020 (in MW)?
30. Welche wirtschaftlich nutzbaren Potenziale zur Energieerzeugung aus Biomasse bestehen aus Sicht der Bundesregierung in Deutschland insgesamt und zu welchem Prozentsatz wird dieses Potenzial heute genutzt?
31. Welche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zur Entwicklung leistungsfähiger Biomassevergassungsanlagen unterstützt die Bundesregierung derzeit?  
Wie hoch ist jeweils das Fördervolumen (in Euro)?
32. Welche Projekte im Bereich der Geothermie werden derzeit geplant?  
Bis wann ist mit einer Realisierung der einzelnen Projekte zu rechnen?  
Wie hoch wird deren jeweilige Leistung bei Fertigstellung sein (in MW)?
33. Gibt es Programme seitens der Bundesregierung, die die Erkundung des Geothermiepotenzials unterstützen?
34. Welche wirtschaftlich nutzbaren Potenziale zur Erzeugung aus Strom aus geothermischen Kraftwerken bestehen aus Sicht der Bundesregierung in Deutschland?
35. Wie hat sich die Anzahl der installierten Windkraftanlagen pro Jahr seit 1998 entwickelt?  
Wie verteilen sich diese auf die einzelnen Bundesländer?
36. Wie hat sich die installierte Windenergieleistung pro Jahr seit 1998 entwickelt (in MW)?  
Wie verteilt sich diese auf die einzelnen Bundesländer?
37. Welche Gesamtstrommenge pro Jahr wurde seit 1998 durch Windenergie erzeugt (in TWh)?  
Wie vielen Volllaststunden pro Jahr entspricht dies?
38. Mit welchem Zubau bei der Windenergie pro Jahr rechnet die Bundesregierung bis 2010 bzw. 2020 (in MW)?  
Welche Gesamtstrommenge pro Jahr wird dadurch voraussichtlich erzeugt werden (in TWh) und welchen Volllaststunden pro Jahr entspricht dies?
39. Welche wirtschaftlichen und technischen Potenziale der Weiterentwicklung leistungsfähiger Speichertechnologien zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Stromerzeugung, zum Beispiel durch die Möglichkeit zur Abdeckung von Spitzenlasten beim Strombedarf, bestehen derzeit bzw. zukünftig aus Sicht der Bundesregierung?  
In welchem Umfang fördert die Bundesregierung Aktivitäten zur Erschließung dieser Potenziale?
40. Wie hoch war der Bedarf an Regelleistung durch erneuerbare Energien pro Jahr seit 1998?  
Welche Kosten sind dadurch entstanden (in Mio. Euro pro Jahr)?  
Wie verteilen sich diese auf die einzelnen erneuerbaren Energien und auf die verschiedenen Regelzonen?
41. Wie bewertet die Bundesregierung diese Kosten?  
Welche Auswirkungen haben diese auf Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze?

42. Welche Reservekapazitäten zur Aufrechterhaltung der Netzstabilität werden mit Blick auf den weiteren Zubau bei der Windenergie bis 2010 bzw. 2020 erforderlich sein (in MW)?  
Welche Kosten werden dadurch entstehen (in Mio. Euro pro Jahr)?
43. Welcher zusätzliche Ausstoß von CO<sub>2</sub> pro Jahr ist seit 1998 durch den Bedarf an Regelenergie entstanden (in Mio. t)?
44. Welcher zusätzliche Ausstoß von CO<sub>2</sub> pro Jahr wird durch diesen Bedarf an Regelenergie bis 2010 bzw. 2020 voraussichtlich entstehen (in Mio. t)?
45. Wie hat sich der Anteil der Windenergieleistung, der durch Reservekapazitäten abgesichert werden muss, seit 1998 entwickelt (in Prozent)?  
Wie wird sich der Anteil durch den geplanten Ausbau bei der Windenergie bis 2010 bzw. 2020 weiterentwickeln (in Prozent)?
46. Welche Kosten sind durch die Netzanbindung von Windenergieanlagen seit 1998 entstanden (in Mio. Euro pro Jahr)?
47. In welchem Umfang ist mit Blick auf den weiteren Zubau bei der Windenergie ein Ausbau der Netzkapazitäten erforderlich?  
Welche Kosten sind damit verbunden (in Mio. Euro pro Jahr)?
48. Wie bewertet die Bundesregierung diese Kosten?  
Welche Auswirkungen haben diese auf Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze?
49. Welche Auswirkungen wird der von der Bundesregierung geplante Ausbau der Windenergie auf die Versorgungssicherheit der Netze haben?  
Werden Versorgungsausfälle zunehmen?  
Wenn ja, warum?  
Wenn nein, warum nicht?
50. Wie hat sich die Anzahl der installierten Photovoltaikanlagen pro Jahr seit 1998 entwickelt?  
Wie verteilen sich diese auf die einzelnen Bundesländer?
51. Wie hat sich die installierte Photovoltaikleistung pro Jahr seit 1998 entwickelt?  
Wie verteilt sich diese auf die einzelnen Bundesländer?
52. Wie hat sich die jährlich neu installierte Solarkollektorfläche in Deutschland seit 1998 entwickelt (in 1 000 m<sup>2</sup>)?
53. Mit welchem Zubau an Solarwärmeanlagen pro Jahr rechnet die Bundesregierung bis 2010 bzw. 2020 (in MW)?
54. Mit welchem Zubau an Photovoltaikanlagen pro Jahr rechnet die Bundesregierung bis 2010 bzw. 2020 (in MW)?
55. Welche Auswirkungen hat das bereits zum 1. Januar 2004 in Kraft getretene so genannte Photovoltaik-Vorschaltgesetz?
56. Welche Umlage für Photovoltaik-Anlagen ist in Deutschland seit Einführung des EEG bis Ende 2003 pro Jahr erfolgt (in Mio. Euro)?
57. Welchen Anteil an der Stromerzeugung in Deutschland hat die Photovoltaik in Deutschland?
58. Welche durchschnittliche Volllaststundenzahl pro Jahr ergibt sich im Durchschnitt aus den in Deutschland installierten Photovoltaikanlagen?

59. Wie viele Unternehmen sind bisher durch die am 22. Juli 2003 in Kraft getretene Härtefallregelung entlastet worden?  
Wie hoch war diese Entlastung (in Mio. Euro pro Jahr)?
60. Wie viele Unternehmen haben seit Inkrafttreten der EEG-Novelle am 1. August 2004 einen Härtefallantrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gestellt?  
Wie lange dauert durchschnittlich das Genehmigungsverfahren (in Tagen)?  
Wie viele Anträge sind davon genehmigt worden?  
Wie hoch wird die Entlastung sein (in Mio. Euro pro Jahr)?
61. Welche Systeme zur Förderung der erneuerbaren Energien gibt es in den anderen europäischen Staaten?  
Wie hoch ist jeweils die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in diesen Ländern?  
Welche Kosten entstehen dadurch jeweils den Stromverbrauchern?
62. Wie bewertet die Bundesregierung mit Blick auf die anderen Fördersysteme die Effizienz des Fördersystems in Deutschland?
63. Welche Anstrengungen unternimmt die Bundesregierung zur Harmonisierung der unterschiedlichen Fördersysteme in Europa?
64. Wie viele Fälle zur Klärung von Streitigkeiten und zur Anwendung des EEG wurden von der Clearingstelle behandelt?  
In welchen Bereichen lagen dabei die Schwerpunkte?
65. Teilt die Bundesregierung die Auffassung, dass durch die Förderung der erneuerbaren Energien auch Arbeitsplätze in anderen Bereichen weggefallen sind?  
Wenn nein, warum nicht?
66. Sieht die Bundesregierung einen Zusammenhang zwischen der Förderung erneuerbarer Energien und der Einführung des Emissionshandelssystems in Deutschland?  
Wenn ja, ist die Bundesregierung der Auffassung, dass beide Systeme aneinander angepasst werden sollten?
67. Wie gestaltet sich aus Sicht der Bundesregierung der Energiemix im Jahr 2010 und 2020 in Deutschland?
68. Hält die Bundesregierung an dem Ziel, bis zum Jahr 2020 Strom zu 20 Prozent aus erneuerbaren Energien zu gewinnen, fest?

Berlin, den 19. Oktober 2004

**Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion**

